

Geschichte

Der Freiwilligen Feuerwehr zu Grimma

1858 – 1883

verfasst von Friedrich Gustav Gensel

**Bericht über die Gründung und 25-jährige Wirksamkeit der**  
**„Freiwilligen Feuerwehr zu Grimma“**  
**zur 25-jährigen Stiftungsfeier am 30. September 1883 als Denkschrift**  
**gewidmet von Gustav Gensel**

- |  |   |
|--|---|
| <b>Entstehung der Feuerwehr</b>  | Unsere Freiwilligen Feuerwehren verdanken ihre Entstehung dem Erfinder der eisernen zweirädrigen Abprotzspritze Metz in Durlach in Baden.   |
| <b>Turnerkompanie in Leipzig 1856</b>  | Nach seiner technischen Schulung wurde 1846 aus jüngeren Mitgliedern des Leipziger Turnvereins das Löschcorps „Die Turnerkompanie“ geschaffen, welche besonders nach ihrer Reorganisation 1856 durch Max Rose, Oswald Faber, Alwin Martensen, Bretschneider etc. das bisherige Löschwesen in den Schatten stellte und es mit ihren außerordentlichen Leistungen und Erfolgen weit übertraf. |
| <b>Besuch von 45 Turnern aus Leipzig zu unserem Turnfest am 24. August 1857</b>    |   |
| <b>Dr. Stolle, Gensel, A. Herrmann, D. Springer, Fleischer, Krause sen.</b>        | Als daher der durch die Mai-Ereignisse 1849 bis auf 5 Mann herabgesunkene Turnverein im Jahre 1858 wieder bis auf 65 Mann erstarft war, konnte der damalige Vorstand des Turnvereins:<br>G. Gensel, Vorsitzender<br>G. A. Fischer, Uhrmacher, Stellvertreter<br>A. Burau, Schriftführer<br>H. Sperling, Kassierer<br>H. Kunde, Turnwart u. 1. Vorturner<br>F. Haugwitz, Turnlehrer          |
| <b>Vorlage des Entwurfs eines Statuts zur Errichtung Feuerwehr am 7. Juni 1858</b> | Montag 7. Juni 1858 in Hessen's Restauration seinen Mitgliedern den Entwurf eines Statuts zur Errichtung einer Feuerlöschkompanie vorlegen.   |

**35 Mann treten zur Kompanie zusammen**

**Von diesen sind noch 7 Mann unter uns.**

**In den Turnverein eingetreten:**

**Gensel 1849, Weber Aug. 1857, Neuberger Dez. 1857, Eger, Seyde in den Turnverein aufgenommen am 31. Mai 1838, Ernst Thierigen 2. Okt. 1857 – als Chargierte**

**11 Mann verstorben**

**7 Mann abgegangen, alle noch hier**

**Die übrigen fortgezogen**

**Großes Wasser 02.08.1858**

**Orbanung zweier Flöße durch die Turner**

**Gründung der Rettungskompanie bzw. Genehmigung ihrer Statuten**

**Gegen 35 Mann erklärten bis zum 1. Oktober ihren Beitritt**

**Von diesen leben Turnlehrer Haugwitz und amtsch. Sekretär Sperling als Ehrenmitglieder unter uns.**

**Gensel, Weber, Neuberger, Eger, A. Seyde sind heute noch als Chargierte in dem Corps tätig.**

**Ernst Thierigen trat aus und später wieder ein.**

**H. Kunde, L. Bunzelt, A. Burau, G.A. Fischer, A. Barth, Schmied Fischer, B. Giechhorn, B. Biltz, K. Hammer, A. Jäger, H. Schanze ruhen in kühler Erde.**

**G. Hentschel, N. Schreyer, H. Zentner, Moritz Müller, F. Schöne, Moritz Hofmann, Sonnenschmidt sind im Laufe der Zeit aus dem Corps geschieden.**

**A. Herrmann, Louis Kuhne, Carl Richter, Taute, Siefel usw. sind fortgezogen.**

**Montag d. 2. Aug. 1858 großes Wasser hatte den größeren Teil der Stadt Grimma überschwemmt und die Bewohner mit Angst und Not erfüllt, bestimmten die Turner am 2. Aug. zur Orbanung zweier Flöße auf dem Markte und in der Hohnstädter-Gasse, mit welchen sie nicht ohne Lebensgefahr die Wasserstraßen durchführten und den Bedrängten auf allerlei Weise beistanden.**

**Die Rettungskompanie war hiermit augenscheinlich geschaffen, man beeilte die formelle Gründung und am 4. Nov. 1858 genehmigte Herr Bürgermeister Hennig mit seinen Stadträten die von F. Haugwitz und G. Gensel eingereichten Statute der Rettungskompanie deren Paragraphen lauteten:**

**§ 1 Zweck der Kompanie**

Zweck der Kompanie ist, bei Feuer- und Wassergefahr hilfreiche Hand zu leisten.

**§ 2 Kommando**

Die Mannschaft steht unter dem Kommando des Turnlehrers evtl. des 1. Vorturners. Demgemäß wurde Haugwitz zu Kommandanten, Kunde zum Stellvertreter ernannt.

**§ 3 Ehrengericht**

Über Ordnungsfehler entscheidet ein Ehrengericht in welches außer Kommandanten und Stellvertreter Gensel, Sperling und Zenker gewählt wurden.

**Die Kompanie als Reservecorps der hiesigen Löschungsmannschaft**

Die Kompanie trat nun nach den Anordnungen des damaligen Feuerkommissars Dr. Niem-schneider als Reservecorps der Rettungsabteilung der hiesigen Löschmannschaft ein.

**Die Feuerwehrbluse wird aus eigener Tasche angeschafft.**

Am 2. Oktober 1858 wurden 20 blau/weiß gestreifte Leinenblusen a 1 Mark 10 ngr von Gräßer in Leipzig bestellt und von jedem aus eigener Tasche bezahlt. Als Kopfbedeckung genügt der mit einem Tuche wattierte Turnerhut.

**Ein Steig- und Klettergerüst vom Turnverein erbaut**

Im Mai 1859 ließ der Turnverein auf seinem Turnplatze ein neues Kletter- und Steiggerüst von 36 Ellen Höhe mit Leitern und Tauen erbauen, an welchem die Kompanie auch ihre Übungen abhielt.

**Die Stadt verwilligt die ersten 66 MG zu Leitern, Gurten, Haken usw.**

Am 5. Juli 1859 verwilligten Stadtrat und Stadtverordnete auf Antrag des Turnvorstandes die ersten 66 MG zur Beschaffung von Leitern, 14 Leibgurten mit Karabinerhaken, 3 Beilen, 3 Flächen, 8 Rettungsseilen und 2 Signalpfeifen. Alles bleibt Eigentum der Stadtgemeinde, der Turnverein übernimmt die Verpflichtung, die Kompanie fort zu erhalten.

**Haugwitz und Kunde drillen nach dem Leipziger Reglement**

Haugwitz und Kund drillen die Mannschaft nach dem Leipziger Exerzier-Reglement. Letzterer beschaffte die erwähnten Rettungsutensilien und die Vorstände Gense, Burau, Gger besorgen die Verwaltungsgeschäfte.

**Es brennt aber nicht**

Alles ist vorbereitet, alle Mannschaften sind mit Eifer bei der Sache, aber es brennt nicht.

**1. Feuer an Kuhne's Haus in den Amtshäusern**

Da, 1860 nach einer Übung in Vogels Restauration ruft man „Feuer“ und es brennt in den Amtshäusern das Häuschen des Straßenmeisters Kuhne, des Vaters eines unserer Kameraden. Wir stürmen dahin, können zwar das Haus nicht retten, räumen aber noch aus, den dicht daneben stehenden Schuppen, das teils schon abgebrannte Stroh und bedecken den Schuppen selbst und die Nachbarhäuser mit Wasser aus einem Wiesenborn.

**Barthel und Nebel erhalten Geldprämie von der Kgl. Brandvers. = Kommission.**

Große Freude im Corps bei diesem ersten Erfolg. Zwei unserer Leute Mich Barthel (der jetzige Branddirektor) und Hilmar Nebel erhielten von der Kgl. Brandvers. = Kommission Geldprämien, die aber der Corpstasse nicht anheimfielen.

**Stadt gewährt uns einen Rettungsschlauch**

Die Stadt gewährt uns 1861 einen Rettungsschlauch und mehrere Feuerhaken.

**Die ersten Helme aus Gendarmen-Casfets hergestellt**

Im Februar 1862 schwollen uns bereits der Kamm, denn wir hatten uns Helme aus abgelegten Gendarmen-Casfets herrichten lassen mit großen Schildern **TC** bezeichnet, natürlich wieder aus dem freundlichen Stadtsäckel.

**Feuer bei Buchbinder Plaidy am 26. Juni 1862**

Nach einem Brand im Sinterhaus des Buchbinder Plaidy wurde uns recht klar, dass unseren vorgehenden Leitermannschaften zu ihrer sichern Deckung eine Spritze fehle. Die Stadt besaß nur alte, hölzerne Kasten ohne Zanger, überhaupt nicht nach unserem System Metz, zeigte aber keine Gile, unsere Sehnsucht nach einer zweirädrigen Abprotzspritze zu befriedigen.

**Aufruf zu Beiträgen zu einer Spritze**

Da entschlossen wir Heißsporne uns, am 30. Juni 1862 den denkwürdigen Aufruf: Bitte an Grimma's Bewohner zu Beiträgen für eine Abprotzspritze im Wochenblättchen los zu lassen und bei wohlwollenden Bürgern selbst zu sammeln.

## **Edle Geber**

Wir fanden viele freundiger Geber, darunter die Herren:

Schmidt aus Prag	mit 20 fl
Dr. Grossmann	mit 5 RG 15 ngr
Oberstltm. Grobstich	mit 10 RG
Apotheker Berndt	mit 5 RG
Bürgermeister Hennig	mit 3 RG
Leipz. Feuervers. Gesell.	mit 20 RG
Nachner-Münchn. Gesell.	mit 10 RG usw.

In Summa: 156 RG

Die erste Spritze von Baldauf in Chemnitz angekauft von freiwilligen Beiträgen und der Stadt

Die Spritze wurde guten Muthes bei Fabrikant Baldauf in Chemnitz bestellt und am 23. August 1862 mit großem Jubel empfangen. Sie kostete 160 RG Schläuche und Zubehör noch weitere 100 RG, die Beiträge reichten daher nicht aus, nach Jahr und Tag verlangte der Fabrikant den Rest und wir kamen in die Klemme, aus welcher uns weder wohl noch übel die Stadtvertreter befreien und den Rest bezahlen mussten, hierzu auch noch einen Schlauchwagen.

Haugwitz tritt vom Kommando zurück

Mit dem scheidenden Jahr 1862 trat Haugwitz vom Kommando zu aller Bedauern ab und es kam an Stellvertreter Kunde. Am 18. Februar 1863 wählte man ihn definitiv, hierzu Burau Stellvertreter, Barthel Zugführer als solchen der Leitern, sowie auf Kunde's Vorschlag den ersten Fourier Ferd. Eger.

Strafe von 25 Pf. werden eingeführt

Für Unpünktliche oder Unentschuldigte wurde eine Strafe von 25 Pf. eingeführt.

Brand in Nädler's Grundstück bei 12° Kälte

Am 11. Januar 1864 Nachts 2 Uhr 12° Kälte wurden wir vom schrillen Feuerlöfchen aus unseren warmen Betten gerissen und ein großes Feuer erleuchtete die Dächer der Stadt. Es brannte in Nädler's Grundstück in der Nicolai-gasse das alte Leonhardt'sche Fabrikgebäude lichterloh. Alle Spritzen (außer der unsrigen) waren eingefroren. Wir selbst hatten alle Mühe unser Spritzchen vor dem Einfrieren im Gang zu erhalten, das Wasser fror unter der Hand und ging nur langsam durch die Schläuche. Glücklicherweise gelang es nach einigen Stunden den vereinten

**Löschmannschaften, den Brand auf das ziemlich isolierte Gebäude, das gänzlich abbrannte, zu beschränken.**

**Die Kgl. Brandvers. = Kommission gewährt 5 MC Prämie**

**Die fgl. Brandversicherungs-Kommission belohnt unsere Tätigkeit mit 5 MC Prämie. Unser Kommandant Kunde war leider schon erkrankt und daher hierbei nicht zugegen und Burau vertrat seine Stelle.**

**Das Corps nennt sich jetzt Turnfeuerwehr**

**Bei der Hauptversammlung am 13. Februar 1864 beschloss man, den Kommandanten aus der Kompanie (nicht wie bisher den Turnlehrer) zu wählen und sich Turnfeuerwehr zu nennen. Bei der Neuwahl wurde der Zugführer der Veitermannschaft Wilh. Weber, unser heutiger Kommandant (anstatt Barthel) erwählt.**

**Zugführer Weber wird erwählt**

**Ein Zengwagen beschafft und ein Spritzenhaus erbaut, aus städtischen Mitteln.**

**Im Herbst wurde aus städtischen Mitteln ein Zengwagen beschafft und ein Spritzenhaus im Zurgarten an der Promenade erbaut.**

**Kunde gibt das Kommando auf wegen Augenleiden.**

**Zu Ende 1864 muss leider der derzeitige Kommandant wegen bedenklichen Augenleidens das Kommando aufgeben. Er hatte das Corps mit aufrichtiger Hingabe, mit rastloser Energie und praktischem Verständnis großziehen und disziplinieren helfen. Und als er am 8. Okt. 1865 nach schmerzlichen Leiden seinen umflorten Geist aushauchte und das Corps ihn in Parade hinausstrug zur Ruhestätte, fühlte es gar wohl, dass die ihm gewidmeten Palmenzweige auch Palmen des Verdienstes im Turnverein, Corps und Stadt waren.**

**Stirbt und wird ehrenvoll und mit Palmenschmuck von uns bestattet.**

**Bedeutliches Feuer in den Mathausssälen**

**Entwicklung des Feuers in den Mathausssälen**

**Zwei unserer Rohrführer erzwingen es trotz allen Rauches mit dem Schlauche von der Treppe zum Dachboden und dem Feuerherde zu gelangen.**

**Audere überschwennten vom durchgeschlagenen Dache aus die Säle mit Wassermassen**

**Stadtrat Schmidt wird von einer herunterstürzenden Kalkdecke niedergeschlagen und glücklich gerettet.**

Der 3. und 4. Januar 1866 waren ereignisvoll für Stadt und Feuerwehr. Nachts gegen 2 Uhr blies der Nachtwächter fürchterlich auf dem großen Horn. Das Mathaus brennt schrie er zu mir herauf. Als bald entstand das unvermeidliche Feuerlärmspektakel. Jedermann half ausräumen, das Mathausarchiv vorzugsweise das Militär. Selbst der große Konzertflügel wurde ganzbeinig aus dem Mathausssaale gebracht. Der ganze Markt war mit geräumten Sachen überfüllt. Das Feuer hatte sich zwischen dem kleinen und großen Sälen an einer dem Ofen nahe stehenden Säulenverblendung entwickelt, in welcher sich vom Dachboden herab flares Holz und Braunkohle gelagert hatte, verbreitete sich lebhaft dem großen Unterzuge der Säle entlang und bedrohte den kolossalen Dachstuhl. Alle versuche von Nichtfeuerwehrlenten, dem Brande vom Boden aus zu begegnen, scheiterten an dem undurchdringlichen Rauche.

Unsere Leute griffen das Feuer analog einer früher am Mathause gehaltenen Probe an. Zwei Rohrführer Hentschel und ...? gingen oder vielmehr krochen mit dem Schlauche unserer Spritze in der Hand von der Bodentreppe den Boden entlang bis zum Feuerherde, während unsere Steiger gleichzeitig von außen das Dach über dem kleinen Saal durchschlugen und Luft schafften. Im Verein mit den städtischen Spritzen wurde der Dachboden und die Säle mit solchen Wassermassen überschüttet, dass diese die Säle geradezu überschwennten, man darin watete und die Decke durchweicheten.

Während dieser Zeit betrat der Stadtrat Schmidt trotz unserer Warnung den Saal und als er im kleinen Saal unbemerkt in der Mitte stand, prasselte ein großes Stück Kalkdecke herab und begrub ihn. Als bald von uns hervorgezogen, sah er wie eine Kalkwand und glaubten wir bei der zweifelhaften Beleuchtung, dass er entseelt sei. Während des Herüberschaffens in sein Haus bemerkten wir zu unserer Freude jedoch, dass nur der auf seinem Gesichte lagernde Kalkputz ihn entstellt hatte. Nach dessen Beseitigung kam er sehr bald wieder



**Die Rettung des Rathauses wird weniger als gute Tat angesehen.**

**Buran wird definitiv Kommandant, Neuberger Bize und Spritzenzugführer**

**Buran pflegt den kameradschaftlichen Geist**

**und unterstützte die Gründung eines Fonds für Kranke u. im Dienst beschädigte Feuerwehrleute durch seine Mitwirkung bei Aufführung „Lebender Bilder“ z. Besten des Fonds**

**Buran wird leider nach Gubenstock versetzt**

**Haugwitz wieder Kommandant**

**Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig wobei Gensel delegierte**

**Haugwitz ordnet das Signalwesen mit Obersignalist Barth, formiert Steigerabteilung**

zu sich und außer Lebensgefahr.

Mit Stolz überblickten wir bei Morgenrauen das gerettete Terrain, der Dank des Publikums war aber ein geteilter und viele riefen uns zu: „Warum habt ihr die alte Holzbude nicht abbrennen lassen?“

In der Hauptversammlung am 4. März 1865 wurde der stellvertretende Buran definitiv zum Kommandanten erwählt und Neuberger als Stellvertreter und Spritzenführer

Der geist- und gemüthvolle allseitig beliebte Buran verstand nicht nur den kameradschaftlichen Geist des Corps zu pflegen und die Spritzen tüchtig einzuexercieren, er war auch ein Helfer der Bedrängten.

Mit seiner wesentlichen Unterstützung veranstaltete der Turnverein unter Vorstand Gensel am 29. Januar 1865 zu seinem Valle „Lebende Bilder“ deren Reinertrag von gegen 50 RG den Fond zu einer Kasse für Kranke und im Dienst beschädigte Turnerfeuerwehrleute bildete.

Am 30. Juli 1865 musste er zu aller Bedauern in Folge seiner Versetzung nach Gubenstock von uns scheiden, was er mit den Worten tat: „Möge der Geist edler Uneigennützigkeit um der guten Sache willen, der Ihr dient, in Euch immer tiefer Wurzeln fassen.“

5. August 1865 wurde Haugwitz wieder zum Kommandanten gewählt und zu unserer Freude annahm.

20. August Feuerwehrtag, allg. deutscher in Leipzig der von einer größeren Zahl Mitglieder besucht wurde wo Gensel anstatt des erkrankten Haugwitz als Delegierter fungierte. Leipzig wurde lebhaft für Erhebung von gewissen Prozenten von der Feuerversicherungs-gesellschaften z. Besten der freiw. Feuerwehren gesprochen.

Kommandant Haugwitz ordnet die Signale mit Hilfe des Obersignalist Barth, formiert aus den Leitemannschaften eine Steigerabteilung und verschärft die Strafen.

**Erstes Feuerwehr – Bälchen,  
aber nicht in Uniform**

**und Fortsetzung dieser Bälle 1-2  
mal jährlich**

**Die Spritzenmänner erhalten Filz=  
hüte, die sich nicht bewähren**

**Zum sächsischen Feuerwehrtag in  
Chemnitz fungiert Saugwitz als  
Delegierter**

**Die Ergänzung der Lücken der  
Turnerfeuerwehr kann nicht hinrei=  
chend durch den Turnverein ge=  
schehen. Der Stadtrat stellt daher  
auf Antrag 100 junge Bürger als  
Hilfsleute zur Verfügung**

**1871 wurde uns ein 12 ½ m hohes  
Steigerhaus im Turngarten erbaut**

Man beschloss auch den 16. Nov. ein Feuer=  
wehrfränzchen auf dem Schützenhause abzuhalten  
und 50 Pfg. dazu zu steuern, aber nicht wie Stei=  
ger Schmidt vorschlug in Uniform, sondern in Ci=  
vil.

Das Bälchen war wohl das erste innerhalb des  
Corps (früher nur im Turnverein) und für die Fol=  
ge finden jährlich 1-2 mal die Abhaltung von Bäl=  
len verzeichnet, um die lieben Feuerwehrfrauen für  
unser Institut geneigter zu machen.

21. April 1866 erhielten die Spritzenleute Filzhü=  
te aus städt. Kosten, welche schon nach einigen  
Jahren unbrauchbar wurden.

Juni 1869 wird der sächsischer Feuerwehrtag in  
Chemnitz von uns mehrfach und von Saugwitz als  
Delegierter besucht.

5. Juli 1869 beschließt man §2 unseres Statuts,  
wie folgt zu ändern die Feuerwehr besteht vor=  
zugsweise aus Mitgliedern des Turnvereins, bei  
ungenügender Beteiligung hat der Stadtrat das  
Recht für Verstärkung aus anderen Kreisen Sor=  
ge zu Tragen. Motiviert wird dieser Beschluss  
dem Stadtrat damit, dass der Turnverein bei der  
jetzigen schwankenden Zahl seiner Mitglieder  
(nach dem Kriegsjahre 1866) nicht im Stande sei,  
die entstandenen Lücken der Freiwilligen Feuer=  
wehr hinreichend zu ergänzen. Die Ergänzung soll  
aus den Kreisen der jungen Bürgerschaft gesche=  
hen.

Febr. 1870. Der Stadtrat beschloss demgemäß  
und ließ das Kommando aus der Bürgerliste Vor=  
schläge machen, welches gegen 100 Leute her=  
auswählte.

Nach mehrmaliger Vorstellung 1869 und 70 bei  
dem Stadtrat zur Erbauung eines Steigerhauses,  
da ohne dieses der tüchtigere Teil unserer Leute  
zur Untätigkeit verdammt sei, wurde im Frühjahr  
1871 das 12 ½ m hohe hölzerne Haus im Turn=  
garten fertig gestellt und mit ungeheurer Freude  
und Fleiß benutzt. Es kostete der Gemeinde 260  
Mk.

**Feiert auch sein Friedenstränzchen.  
Das Zirkular hierzu ist voller Sie-  
gesjubel**

Zur Friedensfeier 1871 März 5. versieht die  
Freiwillige Feuerwehr die Festpolizei bei dem  
Festzuge der Kinder und der Illumination, außer-  
dem veranstaltet sie selbst unter sich am 14. Ap-  
ril ein Friedenstränzchen.

Im Zirkular schreibt unser Fourier Eger zum  
Schlusse: „Man solle nicht in Bluse, sondern in  
schwarzer Kleidung erscheinen, sich aber umhül-  
len mit dem Gewande guten Humors und umtun  
den Gurt rechten kameradschaftlichen Geistes,  
damit man ohne Schwindel zu erklimmen vermag,  
die Leiter kolossaler Heiterkeit bis auf die höchsten  
Sprossen.“

**Das hohe Ministerium des Inne-  
ren gründet eine Unterstützungs-  
kasse für die Feuerwehren**

30. März 1871 gibt das hohe Ministerium des  
Inneren seine Bereitwilligkeit zu erkennen für die  
im Dienste verunglückter Feuerwehrleute bezderen  
Hinterlassenen eine Unterstützungskasse zu er-  
richten, wozu der Landtag im April 1873 auch  
einen Fonds mit 3000 M jährlich Verwendung  
verwilligt.

**Brand des Hauses Hebers in der  
Kirchgasse**

Am 27. Aug 1871 Nachts 1=2 Uhr brannte in der  
Kirchgasse das Haus des Virtualienhändlers He-  
ber nieder, die ziemlich freie Umgebung erleichterte  
die Löschung, nur die Braunkohle brannte den  
ganzen folgenden Tag noch.

**Brand von 5 Häusern in der  
Mühlgasse, samt Seiten- und Hin-  
tergebänden**

Wiederum zur ominösen Stunde Nachts 2 Uhr am  
12. Sept. 1871 wurden wir aus den Betten alar-  
miert. Es brannte in der Mühlgasse. Das Feuer  
verbreitete sich, da sämtliche Häuser dort ohne  
massiven Giebel, sehr rasch. Die Bedienung der  
Spritzen war mangelhaft und auch unsere Spritz-  
chen erlitten gegen Morgen einen störenden Defekt  
am Sauger. Nicht einmal das neuer Seitengebäude  
Mühlers konnten wir retten. 5 Häuser mit Zube-  
hör, Schulze, Mühlner, Meifegerste, Bössner und  
Meissner gehörig, gingen verloren. Das etwas  
höher, aber auch giebellose Haus des Musifus  
Schreiber wurde durch eine Anzahl mutiger Stei-  
ger mit einer Handspritze von uns gehalten. Leider  
verunglückte bei diesem Feuer auch der Steiger  
Vehmann, indem er mit Rudolph und zwei anderen  
Steigern zum Fenster herausspringen musste, da

**Der Stadtrat gab uns 10 M Prämie  
für unsere Taten**

Uns wurde eine zweite Abprotz-  
spritze, von Baldauß erbaut, von  
der Stadt zur Bedienung überge-  
ben.

Dem Rektor Dietsch bei seinem  
Abgang ein Fackelzug Seitens  
der Schüler und Belegschaft, der  
Feuerwehr gebracht

Es brannte das Haus No. 160 am  
Leipziger Platz (Großpetsch) ab.

Ein Schuppen bei Leinweber Wal-  
ther in der Webergasse brannte

G. Genel, Kommandant, Neuenberg,  
Stellvertreter

die Treppe brannte, wobei er sich stark verstauch-  
te.

Der Stadtrat kam nach den gemachten Erfahrun-  
gen uns damit entgegen, unser Corps auf 120  
Mann (von dormal's 72) zu bringen und übergab  
uns im Frühjahr 1872 eine 2. stärkere, von Bal-  
dauß erbaute, Abprotzspritze, welche 119 mm Cy-  
linder und 18 mm Strahlrohrweite misst. Ach ein  
neuer Rettungsschlauch und eine Copenhagener  
Weiter sowie mehrere Laternen für die Steiger  
wurden uns aus städtischen Mitteln beschafft.  
Unsere zwei Spritzen erhielten von den ausgeho-  
benen Hilfsmannschaften 70 Mann Unterstützung,  
die unter engerer Kontrolle der Herren  
F. G. Herrmann, Mertig, Ed. Lamm und Richard  
Schmidt standen.

Am 22. März 1872 begleiteten wir die Mummien  
bei einem dem Rektor Dietsch gebrachten Ab-  
schieds-Fackelzug.

Am 3. und 4. April brannte schon wieder ein  
Häuschen des Nagelschmied Großpetsch am Leip-  
ziger Platz nieder und beschädigte die Nebenge-  
bäude der Kirchentwohnung.

Am 1. Juli 1872 Nachm. 2 Uhr brannte der Hin-  
terschuppen des Hauses No. 74 (Besitzer Lein-  
weber Walthier) ohne Brandplatz, ein Haus des  
Maurer Herrmann hinter der Frauenkirche, gelan-  
gen. Vier Nachbarhäuser, sämtl. nur Holzgiebel,  
wurden binnen Kurzem ergriffen.

Neuenberg als Stellvertreter Hangwitz kommandiert  
den rechten Flügel, wo Kuttner's Hausdach zum  
Teil demoliert wurde, auf dem linken Flügel wider-  
standen die Steiger Beylich, Bändig etc. unter  
Gensel's stellvertretender Führung dem Feuer  
energisch, in dem sie den von Anfang an verwege-  
nen Stand auf Raabe Firsten behaupteten.  
Die Häuser Hertling's, Werner's, 2 Häuser  
Herrmann's, Frenzel's, gingen zwar verloren.  
Dagegen wurden sämtliche Seiten- und Hinterge-  
bäude, darunter Hertling's Schlacht- und Rauch-

	<p>haus, Frenzel's Gewächshäuser etc. durch die Energie sämtlicher Löschorgane erhalten. Einem unserer Rohrführer, Noack, wurde leider durch einen Spritzenstrahl das Trommelfell und Ohr fast zerstört.</p> <p>Am 4. März 1873 wählte die Hauptversammlung G. Gensel zum Kommandanten, Neuberger zum Stellvertreter.</p>
<p>Begehung sämtlicher Wasserbassins</p>	<p>Am 20. Mai wurden die Wasserbassins der Stadt unter Ein- Führung von den Chargierten besucht, ihnen Verzeichnisse derselben zugestellt und ein Plan sämtlicher Bassins von Ein- an Gensel übergeben.</p>
<p>Einführung des Chemnitzer Exerzier-Reglement die Stadt gewährt wieder 40 MG 15 ngr zu Utensilien</p>	<p>Auch das Chemnitzer Exerzier-Reglement eingeführt.</p> <p>Im Juni 1873 genehmigt die Stadt 40 MG 15 ngr zum Ankauf von 2 Leitern, 12 Laternen, Hunden und Hörnern.</p>
<p>Sptm. Meister, Leipzig inspiziert uns</p>	<p>Am 22. und 29. Juni inspiziert der Sptm. Meister aus Leipzig, Landesanschluß-Mitglied unser Corps.</p>
<p>Die Nachlöcher werden aus der Stadtkasse vergütet</p>	<p>24. Juli sichert der Bürgermeister Hennig den Nachlöchern aus der Stadtkasse eine Vergütung von 75 Pfg. für 1 Chargierten, 50 Pfg. für ein Mann pro Stunde zu, ermächtigte Gensel zu Proben mit den städtischen Löschorganen, Spritzen und stellt Bau einiger großen Wasserbassins, zunächst in Brückengasse und Nicolaiplatz in Aussicht.</p>
<p>Bürgermeister Hennig wird zum 25-jährigen Jubiläum Fackelzug und Serenade gebracht</p>	<p>Am 28. Juli brachte die 1-Feuerwehr im Verein mit dem Gesangverein Concordia dem Bürgermeister Hennig bei dessen 25-jährigen Amtsjubiläum Serenade und Fackelzug.</p>
<p>Vertrag mit dem Militär, 40 Mann zur Absperrung beim Brand zu stellen</p>	<p>15. Aug. findet Vertragsabschluß zwischen Obrist Genthe, Bürgermeister Hennig und Gensel statt, wonach die hiesige Garnison beim Feuer 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 1 Trompeter und 40 Mann behufs Absperrung und Bewachung des Geretteten stellt und bei großem Feuer weitere Mannschaften in Jacke und Mütze zur Spritzen- und anderer Leistungen.</p>

**Brand des Hauses 74 (Walter) in  
der Webergasse**

18. Aug. Ab 9 Uhr Brand des Walterschen Hauses No. 74 in der Webergasse welches vollständig und von Beylich's der Dachstuhl zerstört, sowie Otto's Dach beschädigt wurde. Die Absperrung geschah durch Militär zum 1. Male. (Spezieller Bericht des Kommandanten i. d. Alfen)

30. Aug. wird der sächs. Feuerwehrtag in Bautzen abgehalten und von Insp. Sinz, Gensel und 4 Mann gegen Ersatz der Fahrkosten besucht. Im Sept. wird das Bassin neben Kohlmann in der Brückenstr. erbaut.

21. Sept. 1873 reisen Gensel und 24 Mann zu einer Hauptübung der Leipz. Rettungskompanien unter Hptm. Meister. Übungen mit 3, 6, 9 Copenhagener Leitern, mit Simsbork, Rettungsschlauch und Fangtuch. (Beim Springen in letzteres verletzte sich ein Steiger Mund und Nase bedeutend.) Die Übung mit drei leichten Spritzen, wie alles Andere ging sehr rasch und sicher.

23. Sept. hält Gensel Proben mit den übrigen städtischen Spritzen ab.

9. Nov. Hauptübung unseres Corps angesichts einer eingeladenen (Mannschaften) Mannhofer Feuerwehr.

Am 27. April 1874 wurde eine große Leiter mit Stangen angeschafft.

26. Juni wurden sämtliche, bis auf 6 große und 7 kleine vermehrte Fahrbassins begangen von sämtlichen Zugführern, Spritzenmeistern, Rohrführern etc. der Löschmannschaften Grimma's (Bericht Gensel's in den Alfen)

**Kam. Giehorn ehrenvoll zur Ruhe  
bestattet**

1. Juli wurde unser ermordeter Kamerad Giehorn von uns ehrenvoll und in Uniform zu Grabe geleitet und ihm ein Palmenzweig gewidmet.

**Besuch von 70 Mann der Leipz.  
Rett.Komp.**

Am 9. Aug 1874 besuchten uns 70 Kameraden der Leipziger Rettungskompanien, denen wir eine Hauptübung vorführten.

**Feuer bei Stellmacher Freigang**

Am 17. Aug. brach Nachts 12 Uhr Feuer in einer

	oberen Küche bei Stellmacher Freigang aus, welches durch rasches Erscheinen ungefährlich gemacht wurde, denn im Hofe waren bedeutende Holzvorräte.
<b>Festpolizei b. Einweihung d. Kriegerdenkmals</b>	Am 2. und 18. Sept. fungierten wir als Festpolizei beim Kinderfeste und der Einweihung des Kriegerdenkmals.
<b>Hauptübung am Marstall</b>	24. Okt. hielt Gensel Abends 9 Uhr bei Mondschein eine Hauptübung mit sämt. Löschorganen der Stadt am Marstall ab.
<b>Statistik 1874</b>	Nach Gensel's Bericht (Afte) Ende 1874 zählte das Corps nach der Statistik 80 Mann 120 Hilfsleute. Aufwand 117 M 16 ngr.
<b>Absperrung bei Anwesenheit des Königs und Begleiten des Faceluzuges</b>	Am 16. Juni 1875 bei Anwesenheit seiner Majestät des Königs sperrte unsere Feuerwehr von der Langen Gasse bis zum Löwen und Rathaus ab und begleiteten den Facelzug der Fürstenschüler.
<b>100 Lederhelme von der Stadt f. ca. 600 M angeschafft</b>	22. und 25. Aug. fand die Verteilung der von der Stadt unter d. 17. April 1874 erbetenen schönen Lederhelme an Steiger und Spritzenleute statt. Die Helme v. Dahl, Barmen kosteten a 65 M 50 Pfg. resp. 4 M 50 Pfg., außerdem lieferten Noack u. Bennis Messingschilder daran mit Stadtwappen.  4. Sept. Besuch des sächsischen Feuerwehrtages in Waldheim durch Gensel und 28 Mann, wozu die Stadt einen Beitrag gab.
<b>Großes Feuer der Trebsdorf'schen Druckfabrik</b>	Am 13. Okt. von ½ 7 Uhr entwickelte sich in Trebsdorf's Druckfabrik ein großes Feuer, welches die Lager, die Modelle und Maschinen samt Hauptgebäude zum vollständigen Ausbrennen brachte. Das Gebäude stand glücklicherweise frei an der Mulde gelegen. Wind nach Osten, denn es entstand durch den Brand der Vorräte ein so bedenkliches Flugfeuer, dass wir mehr oder weniger von den Brandflocken angebrannt und gesengt wurden. Die Nachlöscharbeiten dauerten 17 Std. wofür die Nachlöschler 63 M erhielten (siehe Bericht)  Die Revision der 2 Spritzen am 28. Okt. ergaben, dass dieselben bereits eingefroren waren.

72 M Erlös v. alten Helmen werden zu einem Fonds für techn. Fortbildung d. Corps bestimmt

Am 15. Dez. 1875 wurden der Erlös von 24 alten Helmen 72 M einem Fonds zur technischen Fortbildung des Corps zugewiesen.

Ende 1875 Bericht des Kommandanten: Zahl der Mitglieder 90.

Aus städtischen Mitteln 960 M erhalten, wovon 700 M für die neuen Helme.

Gensel tritt vom Kommando zurück, bleibt aber im Corps

25. März 1876 legt Gensel sein Kommando nieder, weil seine gesundheitlichen, geschäftlichen und privaten Verhältnisse eine energische Fortführung des Kommandos nicht mehr gestatten, bleibt jedoch im Corps.

W. Weber als Kommandant, von Anfang an Steiger, dann Zug- und Abteilungsleiter

13. April 1876 wird W. Weber, bisher Abteilungsleiter und Steiger von der Gründung an zum Kommandanten gewählt.

Am 29. Juli 21 M an Steiger Dressler aus dem Landesfonds.

Am 2. Nov. brennt der Dachstuhl eines Hintergebäudes bei Kaufmann Platz ab (hinter Kr.-gasse)

Nach stat. Bericht zählt die Kompanie 93 Mann

Corps als Festpolizei bei der Fahnenweihe des Kriegervereins

3. Juni 1877 übt das Corps bei der Fahnenweihe des Kriegervereins die Festpolizei aus.

18. Aug. erhält Steiger Mäzold 90 M Unterstützung aus dem Landesfonds infolge einer Verletzung der Hände beim Heruntergehen an der Leine.

Brand bei Fleischer in der Leipziger Gasse

7. Dez. 1877 Brand in Fleischer's Hinterhaus in der Leipziger Gasse.

Brand bei Kaufmann Lorenz in der Hohnstädter Gasse

10. Dezember Brand in den Niederlagen des Kaufmann Lorenz in der Hohnstädter Gasse, schwerer Zugang durch Pulverböden gefährlich (Kopflosgkeit bei Führung der Spritze 2 und Versuch Brendel's mit umgekehrter Spritze zu arbeiten).

Brand bei Krell's Ziegelscheune

23. Dezember Brand der Krell'schen Ziegelscheune vor der Stadt. Rohrleiter Gutt stürzt in eine Grube am Ofen und erhält Unterstützung aus dem Landesfonds.



Für das ganze Corps werden dunkle rot paspalirte Blusen aus Tuch angeschafft aus der Stadtkasse

Kamerad Quaas ehrenvoll zur Ruhestätte begleitet

Brand einer Scheune bei Schmied Schubert

Die Spritzenleute führen Strafen bei Ausbleiben unter sich ein

Au dem Begräbnis des Bürgermeisters Hennig nahm die Freiwillige Feuerwehr in Parade teil.

Stoekhausen zum Vizekommandanten gewählt

Einer unserer tüchtigsten Rohrführer Brendel von uns ehrenvoll begraben

Beginn der Reorganisation der hiesigen Feuerwehren durch Bürgermeister Walter

Der Besuch des Feuerwehrtages in Plauen veranlasste uns, die Stadt um Anschaffung von Stoffblusen zu bitten. Es wird im Laufe dieses und der folgenden Jahren gewährt für sämtl. Leute des Corps, der Stoff wird von hier bezogen und die Blusen ebenfalls hier nach einem Modell gearbeitet.

Am 21 Juni 1878 wurde Kamerad Quaas begraben und ehrenvoll begleitet.

Am 28. Aug. 1878 brannte eine Scheune des Schmiedemeisters Schubert am Leipziger Platz ohne weitere Gefahr.

17. August beschließen auch die Spritzenleute bei unentschuldigtem Ausbleiben bei Proben 25 Pfg. bei Feuer 1 M Strafe einzuführen.

20. Okt. Gab das ganze Corps in Parade dem verstorbenen Herrn Bürgermeister Hennig das Geleit zu seiner Ruhestätte und legten einen schönen Palmenzweig mit Schleife auf's Grab. Derselbe hat sich für alle Zeiten unserer wärmstes Angedenken für die humane Förderung unseres Corps gesichert.

Am 5. April 1879 wurde neben dem bisherigen Kommando und Chargen Stoekhausen als Vizekommandant in der Hauptversammlung gewählt.

Am 8. Juli trugen wir unseren in Folge eines Messerstiches schnell verstorbenen Kameraden Kupferschmied Brendel zu Grabe. In ihm verlor das Corps einen seiner befähigsten und zuverlässigsten Rohrführer. Wir legten einen Palmenzweig auf sein Grab und sammelten für seine hinterlassene Frau und Kinder Beiträge aus der Kompanie.

Im Juni 1879 wurden wir durch unseren Kommandanten Weber von der Reorganisation des hiesigen Löschwesens seitens des Herrn Bürgermeister Walter unterrichtet, nach welcher jedermann mit Einkommen mit Ausnahme der Lehrer, Beamten etc. verpflichtet sei, der freiwilligen

Baumeister Mich. Barthel wird zum städtischen Branddirektor ernannt

Brand bei Destillateur Mössger wobei Differenzen zw. Stadtrat Branddir. und andererseits Kom. Weber u. Spritzenführer Heuer entstand die aber bald ausgeglichen wurde

Br-Dir. gibt seine Anordn. künftig nur direkt uns. Kom.

Der Kom. d. Freiw. Feuerwehrl ist für die Folge erster Stellvertreter d. Branddirektors

Sächs. Feuerwehrtag in Freiberg

Brand bei Vohgerber Ebersbach, Längengasse

Dr. Neumann wird Arzt der Freiwilligen Feuerwehrl

Stoekhausen wird zugleich Zeugmeister

oder Pflicht-Feuerwehrl beizutreten und in ersten 10 Jahren, in letzteren bis zum 50. Jahre zu dienen. Die freiwillige Feuerwehrl soll auf 200 Mann gebracht werden. Über sämtliche Löschorgane wurde Branddirektor M. Barthel gestellt.

13. Juli 1879 brannte ein Seitengebäude des Destillateurs Mössger in der Töpfergasse, wobei eine unangenehme Differenz zwischen dem Stadtrat, dem ehem. Branddirektor und seinen Adjutanten einerseits und unserem Kommandanten und Spritzenzugführern andererseits entstand (siehe Spezial-Akten). Dieselbe wurde zur vollständigen Beruhigung der Freiw. Feuerwehrl dadurch beigelegt, dass

1. der Feuerlöschdirektor angewiesen ist die nötigen Anordnungen direkt an unseren Kommandanten gelangen zu lassen und sich direkter Anweisungen einzelner Abteilungen unseres Corps zu enthalten.
2. den derzeitigen Kom.d. Freiw.-Feuerwehrl als ersten Stellvertreter d. Feuerlöschdirektors zu verpflichten, was den 21. Okt. geschah. Schließlich fügte der Stadtrat die Versicherung hinzu, dass er den Interessen der Freiwilligen Feuerwehrl förderlich zu sein, sich stets angelegen sein lassen werde (was er bis dato den 30. Sept. 83 in jeder Beziehung auch getan hat).

9. = 11. Aug. Sächsischer Feuerwehrtag in Freiberg zu welchem Kom. Weber als Delegierter und vier andere Leute reisen und dazu 30 M Reise-geld aus dem Stadtsäckel erhielten. (siehe Bericht Kommandanten)

Am 6. September früh 4 Uhr brannte von einem Seitengebäude des Vohgerbers Ebersbach in der Längengasse der Dachstuhl ab und das Innere ziemlich aus.

9. September erklärte Dr. Neumann sich als Arzt der Freiwilligen Feuerwehrl.

23. Okt. übernahm Bizetom. Stoekhausen zugleich das Amt eines Zeugmeisters. Gensel wurde mit

Unser bester Kamerad Zugf. L. Punzelt wird ehrenvoll von uns begraben

Bis Ende 1879 treten 74 neue Mitglieder ein und kommen zur Spritze

1880  
die Freiwillige Feuerwehr behält nach Aussage d. Branddir. den Vorrang, d. Pflichtfeuerwehr ergänzende Stellung

Das neue Grundgesetz wird vom Corps und Stadtrat genehmigt, gedruckt und verteilt.

Deutscher Feuerwehrtag in Dresden v. Komm. und 21 Mann besucht

Brand bei Mannewitz in der alten Posthalterei der Fürstenschule gegenüber

Ausarbeitung eines Entwurfs zu einem neuen Grundgesetz unserer Freiwilligen Feuerwehr beauftragt.

Am 11. Dez. 1879 bestatteten wir einen der Besten unseres Corps zur Ruhe, unseren Zugführer L. Punzelt an Spritze 2. Er war von Anfang 22 Jahre ein pflichteifriges Mitglied und allen ein hochgeschätzter Kamerad, dem Corps ein vortrefflicher Rohrführer und Zugführer gewesen. Wir widmen ihm einen Palmenzweig mit Schleife und einen Nachruf im Wochenblatt. (siehe Akten)

In Folge der allgemeinen Reorganisation traten vom 10. Sept. = Dez. 1879 74 neue Mitglieder ein, welche statutengemäß zunächst des Spritzen zugeteilt wurden.

Kommandant Weber berichtet, dass der Branddirektor Barthel der Freiwilligen Feuerwehr unter allen Umständen den Vorrang und der Pflichtfeuerwehr ergänzende Stellung einzuräumen erklärt habe.

28. Februar legt Gensel den Entwurf des neuen Grundgesetzes vor, Eger und Henke redigieren ihn am 3. April bzw. 29. Mai wird er von der Chargiertenversammlung und dem ganzen Corps genehmigt und im Juni vom Stadtrat, welcher ihn ohne Änderungen auf städtische Kosten zum Druck gibt. Es wird an jedes Mitglied verteilt. (siehe dasselbe)

Am 17.-19. Aug. deutscher Feuerwehrtag in Dresden, zu welchem Kommandant und 21 Mann reisten (siehe Bericht)

Am 2. September beteiligt sich das Corps beim 10jährigen Sedanfest des Kriegervereins.

10. Dez. 1880 wieder gegen 2 Uhr Nachts wurde die Stadt und wir aufgeschreckt durch einen schrecklichen Feuerlärmspektakel. Es brannte in den Hintergebäuden der alten Post bei Mannewitz, wo Militär Quartier und Kammern hatte. Unsere Steiger setzten sich neben dem bereits mit angesteckten Herrmann'schen Hinterhaus auf Hart-

mann's Hinterhäuser fest, unsere Schläuche bezogen das Wasser von Mulde und Kreuz und es begann ein harter Kampf mit dem immer neue Nahrung gewinnenden Elementen. Wir fürchteten für Fürstenschule und Klosterkirche. Die 2 Spritzen arbeiteten vortrefflich, konnten aber nicht die Glut vollständig niederschlagen. Durch unsere Pioniere, welche auf der ganzen hinteren Linie alles bis zur Parterre-Mauer demolierten und das Feuer zwischen diese hineinwarfen, wurde die Weiterverbreitung glücklich verhindert. Ungünstig stand es auf dem Klostergässchen, wo zwar der Giebel des gegenüberstehenden Hauses wirksam bespritzt wurde, dagegen der Kuhstall ergriffen und das Haupthaus bedroht wurde.

Die städtischen Pflichtfeuerwehrspritzen (inklusive der neuen schönen Droschke) vermochten nicht, dem Feuer energisch zu widerstehen. Dringend verlangte man unsere Unterstützung um Kuhstall und Haupthaus zu retten. Erst gegen 5 Uhr waren wir im Stande, die kleine Spritze 1 in den Mannewitz'schen Hof zu dirigieren und durch Rohrführer Gröschel 1 das Feuer zu bändigen.

Mehrere Tage und 340 Stunden (Arbeitsstunden) waren 22 unserer Leute mit Nachlöschen beschäftigt, wofür die Stadtkasse 119 M zahlte. Viele Vorräte an Getreide, ferner div. Waffen und Monturen gingen zu Grunde, außer Mannewitz und Herrmann erlitt Hartmann's Hinterhaus Dachbeschädigungen.

Die Versicherungsgesellschaft Colonia gibt uns 30 M

Die Gesellschaft Colonia lohnte unsere Bravour mit 30 Mark.

Unsere Hilfsmannschaften werden aufgelöst, aber ersetzt durch zahlr. freiw. Anmeldungen

Nach der Statistik 1880 zählten wir Ende dieses Jahres 176 Mann (46 Steiger, 124 Spritzenleute). Bei der Reorganisation des städtischen Löschwesens wurden allerdings unsere Hilfsmannschaften aufgelöst, wir fanden jedoch guten Ersatz durch zahlreiche Anmeldung von Freiwilligen.

Unser brav. tücht. Obersignalist Berger starb

28. Jan. 1881 Begräbnis des Obersignalisten Berger. Er war ein pflichteifriger, seelensguter und tüchtiger Kamerad und suchte nach Kräften

seine Signalisten einzupanken. Einige Wochen vorher wurde er sehr krank und unterstützungsbedürftig, weshalb für ihn gesammelt wurde. Auch verdient mit Recht den ihm gewidmeten Palmenzweig.

In der Hauptvers. Neuwahl v. Rudolph als St.-Abt.-Führ., Heyde als Spr.-Abt.-Führ., Gensel als Kassierer, Thiemann, Kuhne Obersteiger, Sperling Kassierer legte nieder u. wurde an Anerkennung seiner 22jährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Die neue 3. Spritze, eine Fahrprotze, wird probiert und dankend akzeptiert

Bei der Fahnenweihe des hiesigen Militär-Vereins

Als Festpolizei die Leipziger Gausängerfeste

Sächsischer Feuerwehrtag in Döbeln

5. März wurde in der Hauptversammlung Obersteiger Rudolph als Steiger-Abteilungsleiter und Aug. Heyde als Spritzen-Abteilungsleiter, Gensel als Kassierer, Thiemann und Kuhne als Steiger-Zugführer, die anderen Chargen blieben wie bisher.

19. März wählte der Ausschuss nach dem neuen Grundgesetz:

3 Spritzenmeister

3 Spritzenzugführer

3 Mottenführer (siehe Alfen)

25. März wird uns die neue schon im Januar 1930 beantragte dritte Abprotzspritze von Baldauf in Chemnitz zugeführt. Die Spritze 100 cm Zylinderweite, ist auf vierrädigen Wagen gestellt, protzt sich leicht ab und ist elegant und leicht gebaut, hat Sitze für 6 Mann (wird von 6-S Mann bedient) und Schlauchhaspel. Sie ist für auswärtigen Dienst nach dem Noten Vorwerk etc. und zu Hilfsleistungen (als Bezirksverband-Spritze) auf Grund von der Regierung beabsichtigten neuen Feuerlöschordnung eingerichtet und angeschafft worden.

19. Juni feiert Lindenau sein 25jähr. Stiftungsfest, wozu 3 Leute von uns hinreisten. Desselben Tages Beteiligung unseres Corps an der Fahnenweihe des Militär-Vereins dabei Einschlagen eines Nagels.

10. Juli 1931 als Festpolizei beim Leipziger Gausängerfeste fungiert eine Anzahl Freiwilliger.

16./18. Juli Sächsischer Feuerwehrtag in Döbeln, wohin Kommandant Weber als Delegierter und 6 Leute gehen.

4. Aug. wird der 23 Jahre in treuer und umsichtiger Pflichterfüllung bei dem Corps tätig gewesene Kassierer H. Sperling zum Ehrenmitglied der

**Hauptübung auf Alarm mit der Pflichtfeuerwehr unter Branddirektor Barthel**

**1. Delegierten = Versammlung in Wurzen behufs Gründung eines Verbandes Grimma / Oschatz**

**Die Theaterwache zu übernehmen bereit erklärt**

**Hauptversammlung Venns wird Spritzenmeister**

**Anordnung des Hohen Ministeriums Besichtigung der fiskalischen Gebäude**

**Brand der Terrasse uns. ehemaligen Turn- und Feuerwehrkneipe**

**Freiwilligen Feuerwehr ernannt.**

**8. September findet eine Hauptübung gemeinsam mit der Pflichtfeuerwehr auf Alarm Nachmittag ¼ 5 Uhr am Rathaus und später Knabenschule statt unter Oberleitung des Branddirektors Barthel. Freibier auf dem Schützenhaus.**

**13. November erste Delegiertenversammlung in Wurzen behufs Gründung eines Verbandes der Amtshauptmannschaftsbezirke Grimma/Oschatz, wo Eger und Gensel als Delegierte gewählt wurden. (siehe Spezialakte)**

**19. Nov. erklärten wir uns bereit auf hohe Anordnung bei theaterlichen Aufführungen 2 Mann Wache gegen Feuersgefahr für entsprechende Entschädigung zu stellen.**

**18. Febr. 1882 Hauptversammlung, in der Venns als dritter Spritzenmeister und Seyde und Wostratzky als Rechnungsrevisoren gewählt wurden.**

**19. März Delegiertenversammlung der Verbände in Wurzen, wohin Weber und Gensel reisten (siehe Bericht)**

**2. und 8. Juni findet auf Anordnung des Hohen Ministeriums Besichtigung der hiesigen fiskalischen Gebäude, Kgl. Amtsgericht, Amtshauptmannschaft, Fürstenschule, der beiden Seminare statt, damit bei ausbrechenden Bränden die Feuerwehr mit den Lokalitäten dieser Gebäude vertraut ist, unter Führung des Branddirektors Barthel.**

**5. Juni Abends brannte das alte Hessen'sche Restaurant, jetzt Terrasse genannt, bei ruhigen Wetter ab und bot von der Promenade aus einen schönen Ausblick, damit ging auch die alte gemütliche Kneipe, wo Turnverein und Feuerwehr gegründet wurden, verloren. Der Brand verlief ohne Gefahr für die benachbarten Scheunen. Beim Ausbruch hatte der Restaurateur Böhme und seine Familie nur mit Mühe ihr Leben gerettet, sich dabei leider mannigfache Brandwunden zugezogen,**

Der verunglückte Kamerad Böhme wurde von der Feuerwehr ehrenvoll zur Ruhestätte begleitet

so dass Böhme nach einiger Zeit im Krankenhaus daran verstarb. Das Wasser wurde nicht ohne Schwierigkeiten aus dem seichten Malzmühlteichen gezogen. Kegelschub und Veranda, dicht daneben, blieben erhalten.

Eger und Gensel reisten nach Würzen

8. Okt. Zum 25. Stiftungsfeste der Würzener Feuerwehr reisten die Delegierten Eger und Gensel (lt. Bericht Gensel d. 17. Okt.)

22. Sept. Hauptübung mit der Pflichtfeuerwehr an der einfachen Volksschule unter Branddirektor Barthel's Anführung.

29. Oktober Delegiertenversammlung in Nechan, wobei außer Eger und Gensel noch 30 Mann aus dem Corps teilnahmen.

Im Jahre 1882 wurden bei 43 Vorstellungen 86 Mann zur Theaterwache gestellt, wofür 51 Mark bezahlt wurden und wovon 32,50 M der Krankenkasse zufallen, da einige Mitglieder darauf verzichteten.

55 Mann neu angemeldet, wovon 32 nur angenommen wurden

Freiwillige schieden 16 Mann,  
wegen unehrenhaften Betragens 3 Mann,  
wegen Dienstversäumnis 4 Mann,  
durch Tod 2 Mann

Februar 1883 früh ½ 1 Uhr Brand bei Produktenhändler Langfeld und Maler Bargmann.

24. Februar in der Hauptversammlung wird anstatt des abgehenden Faber als Stellvertreter Zugführer Kunde 1 gewählt.

4. März Ausschuss wählt zum Nottenführer Lindner

11. Juni Eingabe an den Stadtrat zur Beschaffung einer Oederaner Anstell-Leiter (Preis 150 M) und 12 Laternen (welche auch geneigte Erfüllung fand).

17. und 20. Aug. Kommando-Sitzung, wurde im Kommando durch Gensel's Akten der formelle Gründungstag für den 5. November 1883 konsta-

tiert und das Programm zu einer 25jährigen Stif-  
tungsfeier entworfen. Noch 6 Mitglieder von der  
Gründungszeit unter uns.

**28. Aug. Ausschusssitzung wegen 25jähriger  
Stiftungsfeier**

**8. Sept. Hauptversammlung wegen Stiftungsfeier**

**11. Sept. Kommandositzung wegen Stiftungsfeier**

**21. Sept. Kommando- und Führerversammlung  
wegen Stiftungsfeier**

**28. Sept. Kommandositzung**

**September Stadtrat und Stadtverordnete verwilli-  
gen auf unseren Antrag Zweihundert Mark als  
Beitrag zu unserer 25jährigen Stiftungsfeier**

**September Hauptübung am Amtsgericht mit der  
Pflichtfeuerwehr unter Direktor Barthel. Die Ce-  
deraner Anstell-Feuer wird für zweckmäßig befun-  
den.**

---



## Übersicht:

In der Kompanie waren bei 25 Bränden in oder vor der Stadt tätig, Essenbrände, blinder Generalalarm und sonstige Alarmierungen nicht gerechnet.

Wir gedenken noch außer den in diesem Bericht bereits rühmlich erwähnten Fr. Haugwitz, Kunde, Brunau und Sperling der lange und treu gedienten Leute nach ihren Chargen geordnet:

Wilh. Weber, Mitbegründer der Kompanie, seit 1864 Zugführer der Steiger, seit 1876 bis heute Kommandant.

Gustav Wensel, Mitbegründer 1873-76 Kommandant, dann Adjutant und Kassierer bis heute.

Ferd. Eger, Mitbegründer, seit 1863 Fournier, Schriftführer und Adjutant

Aug. Seyde, Mitbegründer, Spritzenmeister, Schlauchmeister, seit 1881 Oberanführer der Spritzenabteilung

Carl Neuberger, Vizekommandant 1865-1877, Mitbegründer, zugleich bis jetzt noch Oberspritzenmeister

Stefhansen, Vizekommandant, seit 1878 und Zeugmeister

Aug. Rudolph, Obersteiger, seit 1881 Oberanführer der Steiger

Die Obersteiger Höhne, Rohr 1, Kleeberg, Behlich, Bandig, erste Obersteiger, dann Schlauchmeister. Ferner der abgegangene Obersteiger Hentschel, die Rohrführer Gröschel 1, Guth, Gröschel 2, der verstorbene Brendel und ehem. Rohrführer Winkler und fortgezogene Hanemann von der Spritze, der verstorbene Zugführer Bunzelt und abgegangene Zugführer Rudolph, Tischler der ehemalige Obersteiger und jetziger Spritzenzugführer Noack, Zugführer Hener, abgegangene Stellvertreter Faber, der jetzige Zugführer Bostratzky, der Mottenführer Nichter, die verstorbenen Obersignalisten A. Barth und Berger, die Spritzenmeister Venus, Fleischhauer und Schuster.

Die Freiwillige Feuerwehr zu Grimma besteht bis zum 30. September 1883 194 Mann, von denen: 32 Steiger, 17 Pioniere, 133 Spritzenabteilungen und 7 dem Kommando angehören.

Diese Kompanie ist durchgängig bekleidet mit Helmen und Stoffblusen, die Steiger mit Gurten, Haken, Beilen, Flächen, Leinen und Laternen versehen. Sie benutzen 1 Steigerhaus, 6 einholmige Copenhagener, 4 zweiholmige Leitern, 1 Rettungsschlauch und 2 Rauchhauben, 1 Cederaner Anstell-Leiter.

Die Spritzenleute bedienen 2 zweirädrige gut konstruierte Abprotzspritzen und 1 vier-rädrige Abprotzspritze, so genannte Fahrprotze, 3 Schlauchwagen auf denen 500 m Schlauch liegen.

Sämtliche Spritzen, Utensilien, Geräte, Waffen, Uniformen sind Eigentum der Stadt-gemeinde Grimma und werden Nachbeschaffungen alljährlich mit ihr verrechnet.

Am 31. Dezember 1882 besaß die Freiwillige Feuerwehr einen Kassenbestand von 263,91 Mark, der von den Beiträgen der Mitglieder (1 M pro Jahr) besonders für das 25jährige Stiftungsfest gesammelt wurden.

**Außerdem besitzt die Freiwillige Feuerwehr einen Kranken- und Unterstützungsfonds (die Strafge­l­der fließen in diese Krankenkasse) von 209,43 Mark und einen Fortbildungsfonds von 76,22 Mark.**

---

## Statute

### **Der Rettungs - Kompanie des Turn-Verein zu GYMMA**

- § 1** Der Zweck der Kompanie ist bei Feuer- und Wassergefahr hilfreich Hand zu leisten.
- § 2** Dieselbe besteht ausschließlich aus Mitgliedern des Turnvereins.
- § 3** Der Wirkungsbereich derselben erstreckt sich nur auf Grimma.
- § 4** Der Sammelpunkt bei Feuergefahr ist an der Feuerstätte.
- § 5** Die Mannschaft steht unter dem Kommando des Turnlehrers und eventuell des ersten Vorturners.
- § 6** Der Abführer hat sich streng nach den Anordnungen, bei Feuergefahr des Feuerkommissars, bei Wassergefahr des Stadtrates zu richten.
- § 7** Jedes Mitglied ist dem Anführer unbedingt Gehorsam schuldig und darf sich ohne dessen Erlaubnis aus dem Dienst nicht entfernen.
- § 8** Über Ordnungsfehler jeder Art entscheidet ein aus dem Anführer, dessen Stellvertreter und drei aus der Kompanie gewählten Mitglieder bestehendes Ehrengericht, welches das Recht hat,
  - a) Verweise,
  - b) Geldstrafen von nicht unter 5 ngr,
  - c) Ausschluss aus der Kompanieauszusprechen
- § 9** Der Austritt aus der Kompanie kann jederzeit erfolgen.
- § 10** Jedes Mitglied verpflichtet sich durch Unterschrift obigen Bestimmungen pünktlich nachzukommen.

Friedrich Haugwitz  
Turnlehrer und Fechtmeister  
Gensel  
Louis Kuhne  
Robert Hugo Sperling 2  
Eduard Taute  
Friedrich August Heyde 2  
Bernhardt Viltz  
K. Hammer  
Moritz Müller  
Friedrich Schöne  
Gustav Gentschel  
August Barth  
Louis Bunzelt  
Kunde, Goldarbeiter, Turnwart  
Hermann Andreas

Carl Neuberg  
August Jäger  
Friedrich Hermann Sperling 1  
Albin Burau  
Hermann Siefel  
Carl Richter  
Hermann Zenfer  
Ferdinand Eger  
Bruno Sieghorn  
Hermann Schneider  
Hermann Schrödel  
Wilhelm Weber  
Moritz Hofmann  
Sonnenschmidt  
Heinrich Schanze  
Robert Scherher 2

**Ernst Thierigen, Gärtler  
Hirsch**

**Friedrich Gebhard  
Koch, Buchbinder**

**Grimma, den 3. November 1858**

**Haben Herr Buchhändler Gensel und Herrn Turnlehrer Haugwitz unter Übereichung der vorstehend in Abschrift befindlichen Statuten gebeten, doch ihnen gestattet werde, in Gemeinschaft mit den übrigen Unterzeichnern derselben eine Rettungs-Kompanie bei Feuer- und Wassergefahr zu errichten.**

**Nachr. gez. S e n n i g**

**An Herrn Buchhändler G e n s e l , hier**

**Mit der von den Mitgliedern des Turnvereins beabsichtigten Errichtung einer Rettungs-Kompanie nach Maßgabe der von Ihnen überreichten Statuten sind wir ganz einverstanden, müssen jedoch verlangen, dass der § 6 abgeändert und in folgender Weise gefasst werde:**

**§ 6 Der Anführer hat sich streng nach den Anordnungen des Feuer-Kommissars und beziehentlich des Stadtrates zu richten.**

**Sobald sich die Kompanie als konstituiert betrachtet sind die Mitglieder derselben von den Dienstvorrichtungen dispensiert, welche ihnen außerdem bei Ausbruch eines Feuers bei der Kommunalgarde oder beim Lösch- und Rettungswesen obliegen weisen. Die Statuten, von welchen wir Abschrift genommen haben, folgen zur Abänderung anbei wieder zurück.**

**Grimma, den 4. November 1858**

**der Stadtrat**